

SCHÜLER MACHEN ZEITUNG

Der Verein „Obdach“ bietet wohnungslosen Menschen in Heidelberg die Chance auf ein geordnetes Leben

Keine Wohnung mehr – und jetzt?

Von Sophie Meyer, Leoni Ditsch, Dennis Bartel
Gruppe BKT

Obdachlose sind vom Schicksal gebeutelte Menschen, denen vor und während ihres Lebens auf der Straße oft schwere seelische und körperliche Wunden zugefügt worden sind. Weder ihre Familie noch Freunde oder Nachbarn kümmern sich um sie. Der Verein „Obdach Heidelberg“ unterstützt diese Menschen auf viele verschiedene Arten.



Im Dezember 2022, waren wir zu Besuch bei der Obdachlosen e.V. Deren Aufgabe es ist, alleinstehenden Menschen in Not zu Helfen. Dort interviewten wir Elisa Schlicher. Sie berichtete uns, dass sie schon als Kind den Wunsch hatte, später einen sozialen Beruf auszuüben. Jetzt hat sie vielfältige Möglichkeiten: „Zu meinen Aufgaben gehört hier unter anderem der Umgang mit medizinischen Angelegenheiten wie psychische Erkrankungen, körperliche Beschwerden, aber auch Suchterkrankungen. In diesem Zusammenhang kümmere ich mich zum Beispiel um Suchtberatungen, spreche mit Süchtigen über wichtige Medikamente oder lege mit ihnen fest, wann sie welchen Arzt besuchen müssen.“

Sie macht aber noch mehr. „Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist, dass ich das Einkommen meiner Klienten verwalte. Der Grund dafür ist ganz einfach, dass Dinge die bezahlt werden müssen, so organisiert werden, dass das Konto möglichst gedeckt bleibt. Man kann sich auf diese Weise gemeinsam eine Übersicht über Rechnungen und Kontobewegungen verschaffen, da es für die Betroffenen oft schwer ist, die Finanzen selbst zu verwalten.“

Das Konzept der Obdach e.V. besteht darin, Menschen, die „auf der Straße wohnen“, die Möglichkeit zu geben, sich bei „Obdach“ ein Zimmer zu mieten und solange dort wohnen bleiben zu können, bis sie mit eigenen Füßen wieder im Leben stehen. „Natürlich nur unter gewissen Hausregeln wie zum Beispiel keine Aggressivität den Mitbewohnern und Sozialarbeitern gegenüber. Sollte dies der Fall sein, wird mit Betroffenen ein ausführliches Gespräch geführt. Sollte er sein Verhalten jedoch nicht ändern, wird er gekündigt und muss die Einrichtung sofort verlassen.“, erklärt Schlicher.

Abschließend ist zu sagen, dass es dort auch viele ehrenamtliche Mitarbeiter gibt, die sogar manchmal kleine Feste wie ein gemeinsames Grillen oder Frühstück organisieren, wo sich die Klienten kennenlernen und miteinander austauschen können. Und unterstützen kann man „Obdach“ natürlich auch: als Mitglied, Förderer, Spender oder Mitarbeiter.

SCHÜLER MACHEN ZEITUNG

Der Verein „Obdach“ bietet wohnungslosen Menschen in Heidelberg die Chance auf ein geordnetes Leben

Wir finden es bewundernswert und toll, dass es so eine Einrichtung gibt. Wir bedanken uns in aller Form bei der Obdach e.V. für den informativen und ereignisreichen Nachmittag.